

Usinger Anzeiger, Freitag, 22. Juli 2016

„Eine hohe Realisierungschance“

Hochtaunus (bu). Mit der nachträglichen Aufnahme der Nord-Ost-Umgehung Usingen in den Bundesverkehrswegeplan sei „ein enorm wichtiges Etappenziel erreicht“, so der CDU-Bundestagsabgeordnete Markus Koob und sein Landtagskollege Holger Bellino. Dank eines breiten Engagements, „allen voran auch vom Usinger Bürgermeister Steffan Wernard“, sei ein politischer Zwischenerfolg erzielt worden. Sehr hilfreich hätten sich auch Ministerpräsident Volker Bouffier (CDU) und Verkehrsminister Tarek Al Wazir (Grüne) eingesetzt. Die Einstufung in den „Vordringlichen Bedarf“ mit einem Nutzen-Kosten-Verhältnis von 4,2 zeige, dass auch in Berlin die hohe Dringlichkeit erkannt wurde und „eine hohe Realisierungschance“ besteht. Der gesamtwirtschaftliche Nutzen übersteige die Kosten um ein Vielfaches.

Die Aufnahme wiege schwer, denn der Bundesverkehrswegeplan sei so ausgelegt, dass alle Projekte des „Vordringlichen Bedarfs“ in den nächsten 15 Jahren auch tatsächlich umgesetzt werden. Investitionsmittel und Projektanmeldungen seien bereits im Vorfeld „synchronisiert“. Die Einstufung bedeute faktisch, dass die Nord-Ost-Umgehung kommen wird. Es gelte jetzt, diese Verkehrsplanungen im parlamentarischen Verfahren weiter zu flankieren. „In der Folge muss der Bundestag diese Planungen in Form von Ausbaugesetzen mit konkreten Finanzplanungen konkretisieren und beschließen“ erläuterte Koob.

In der Vorwoche hatte bereits der SPD-Bundestagsabgeordnete Dr. Hans-Joachim Schabedoth über die erfolgreiche nachträgliche Aufnahme des Projektes berichtet.